

Aber ist denn so gar keine Hoffnung zu bessern Zeiten? E. L. erwarten die Antwort hierauf/wenn der Evangelische Text wird verlesen seyn/ aus welchem sie auch schon im voraus wird abnehmen können/was zu hoffen seyn möchte. Lasset uns was Gutes/ und das Allerbeste/ bey Gott suchen/ seine Gnade und Beystand/ in einem demüthigen Vater Unser/ und brünstigem Gesange: Herr Jesu Christ/ dich zu uns wend.

Evangelium/ Matthæi XXIV, 15. - 28.

SS Enn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung/ davon gesagt ist durch den Propheten Daniel/ daß er stehet an der Heiligen Stätte (wer das liest/ der mercke drauf); Alsdenn fliehe auf die Berge wer im Jüdischen Lande ist/ und wer auf dem Dache ist/der steige nicht hernieder/ etwas aus seinem Hause zu hohlen/ und wer auf dem Felde ist/ der kehre nicht umb/ seine Kleider zu hohlen. Wehe aber den Schwangern und Säugern zu der Zeit. Bittet aber/ daß eure Flucht nicht geschehe im Winter/ oder am Sabbath. Denn es wird alsdenn ein groß Trübsal seyn/ als nicht gewesen ist von Anfang der Welt bißher/ und als auch nicht werden wird. Und wo diese Tage nicht würden verkürzet/ so würde kein Mensch seelig/ aber umb der Auserwehlten Willen werden die Tage verkürzet. So alsdenn jemand zu euch wird sagen: Siehe/ hie ist Christus/ oder da; so sollt ihrs nicht glauben. Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen/ und grosse Zeichen und Wunder thun/ daß verführet werden in den Irrthum/ (wo es möglich wäre) auch die Auserwehlten. Siehe/ich habß euch zuvor gesagt. Darumb/ wenn sie zu euch sagen werden: Siehe/er ist in der Wüsten; so gehet nicht hinaus. Siehe/er ist in der Kammer; so gläubets nicht. Denn gleich wie der Blitz ausgehet

Bbbb bbbb 3